

Ein kurtzer begriff des Sermons D. M. L.

geprediget am Sontag Reminiscere, von der heymlichen beicht.

Nun haben wir die stück alle gehört, die sich biß hieher begeben haben, ¹⁵ biß auff die beichte. Die wollen wir nun handeln.

Zum ersten, es ist ein beichte gegründet in der schriefft und ist die: Wenn nyemandts öffentlich oder mit erkündunge des menschen sündiget, so wardt er vor dem hauffen angeclagt: stünd er das abe, so bäten sie got für in, wolt

er aber den hauffen nit hören, so wår er von der versamlung verworffen und abgefondert, das niemants mit in zuschaffen haben. Und diese beicht ist von gott gebotten. Mat. am .18. 'So dein brüder wider dich thüt dardurch du ^{Matth. 18, 15} und die andern geergert werden, so straff in zwüschen dir und im alleine'.
⁵ Dieser peichten haben wir jehunder feyn zeychen mer: da leyht das Euangelium an diesen orten dar nyeder. Wer das künd wider auffrichten, der thet ein güt werck. Alhie solt jr eüch gemüt haben und diese beicht wider auffgericht haben und die ander lassen ansteen. Dann durch diese stück were jo niemant geergert und hette fein still zugegangen. Und solt also geen: wann jr sehent
¹⁰ einen wücherer, eebrecher, räuber, säuffer, so solt jr zu im geen anheym und in vermanen, damit er von sollichem laster abstünde; keret er sich nit daran, so saltu zwene zu dir nemen und in noch ein mal brüderlich ermanen, damit er von sollichem laster abstünde. So er aber das verachten würde, so soltestu es vor dem ganzen hauffen dem Pfarrer ansagen und deine gezeügen bey dir haben und diesen in bey wesen des volcks vor dem pfarrer anklagen sprechende: lieber herr pfarrer, diß und das hat der mensch gethan und hat unser brüderliche ermanunge nit annemen wollen, damit er von diesem laster were
⁵ abgestanden. Derhalben beschuldige ich diesen mit meynen gezeügen, welche diß haben gehört. Als dann, wo er nit wolt abstan und die beschuldigung willig annemen, solte der pfarrer von wegen des hauffens vor der ganzen samlung absündern und in den Ban thun, biß das er sich erkent und wider angenommen würde. Diß wer Christlich, das getrew ich aber allehne
¹⁰ nit außzurichten.

Zum andern ist ehne beicht uns von nöten, wann wir in einen windel alleine geen und got selber beichten und schütten da auß allen unsern gebrechen. Die ist auch gebotten, doher kompt auch das gemehne wort in der schriefft
^{1. Mose 18, 17} 'Facite iudicium et iusticiam'. Iudicium facere est nos ipsos accusare et ¹⁵ damnare, iusticiam autem facere est fidere misericordie dei. Als geschriben
^{Pf. 106, 3} steet 'Selig, die da uben das gericht und gerechtikeit alle zehet'. Das gericht ist nichts anders dann das sich ein mensch selber erkenne, richte und verdamme,

13 der sermon 27 D. Martin Luther (Luthers E 27) BCDE 27 D. Mar. Luthers F
 Luthers X 16 handeln F 17 am Rande: Euangelisch beicht 27 gegründet D
 geschriff X 27^b 18 nyemandts ABCDE hemant FX hemants 27 öffentlich F erkündi-
 güg FX wardt A 27 wirt *B wurd X 19 anlagt E 27 anlaget F stünd BCDF 27^b
 stündt E das] beß F da X dan 27 baten *B batten X 27

1 ward 27 2 abgefündert FX 27 nyemant F in A jnn BE in CD im X 27] in sölt F
 habē ABCD haben EF hab X] habē solt 27 3 verbotte X 5 beichte E beicht FX 27
 hegund CD heß F ligt FX 6 ernider F 8 haben lassen BCDEX die stude E
 die stude FX 27 9 hette] wår F wer X zügangen E zügangē FX 27 sehen EFX 27
 10 geheyn X in geheym 27 11 ermanē F darmit BCDE 27 solchem *B 12 solt du
 *B 27^a soltu X 27^b

2 gezeüge BCDE 3 diesen] die X 5 Darmitt B 6 beßzhalbē X ich fehlt *B
 meinem E 7 absteen F 8 solt in der F hauffen F 9 in absündern 27 12 am
 Rande: Heymlich gots bicht (beicht b). 27 13 selbs F alle 27^b 14 geschriff X
 15 iuditiū CDE iustitiā BCDE 27^a 16 iustitiā BCDE 27^a 17 am Rande: Psal. cv.
 Gericht. 27 Selig seind 27 18 nichts] Ineicht [so] C selbs F

und das ist die ware demütigkeit und sein selbs erniderung. Die gerechtigkeit ist nichts anders dann wan ein mensch sich selber also erkennet, gnade und hülff von got bittet, durch welche dann er von got erhaben wirt. Das meynet David, do er sprach: 'Ich habe gesündigt, ich wil bekennen gott wider mich meine ungerechtigkeit und du hast erlassen mir meine untugent meiner sünde, für dieselbigen werden bitten alle deine heiligen'.

Zum dritten ist auch ein beichte und nympt eynen auff eynen ort und sagt eym was jm anligt, Auff das er von jm höre ein tröstlich wort. Und die ist von dem Papsz gebotten. Diß nötten und zwingen hab ich verworffen, da ich von der beicht geschriben hab, und wil eben nit beichten. Allein darumb, das es der Papsz gebotten hat und haben wil. Dann ich will, er sol mir die beicht faren lassen und keynen gezwang noch gebot, welches er nit macht hat, darauß machen, aber dannoch wil ich mir die heymliche beicht niemants lassen nemen und wolt sie nit umb der ganzen welt schaz geben. Dann ich weiß was trost und stercke sie mir gegeben hat: es weiß niemants was sie vermag denn wer mit dem teuffel oft und vil gefochten hat. Ja ich were langst vom teuffel erwürgt, wenn mich nit die beichte erhalten hett. Dann es sind vil zweyfeliche sachen, die der mensch nit erreychen kan noch sich darinn erkünden, so nympt er seinen brüder auff ein ort und helt jm für sein anligende not. Was schadet jm, das er sich vor seinem nechsten ein wenig demütiget und sich zu schanden macht und warte von jm ein trostunge, nympt die an und gläubte jr, als wann er sie von gott hörte, wie wir dann haben .Mat. 18. 'wenn zwene zusamen kommen, warinnen sie eins werden, soll in gescheen'.

Wir müssen auch vil absolution haben, damit wir unser blöde gewissen und verzagts herke gegen dem teuffel und got mügen stercken. Darumb sol niemant die beicht verbieten, auch niemants darvon halten oder ziehen. Denn wer sich mit den sünden behst und jr gerne loß were und darüber gerne het ein gewissen spruch, der gee hin unnd klage sie eym in sonderheit: und was er jm darüber sprechen wirdt, das neme er an, als wenn es gott selber gesprochen hett durch den mundt.

1 am Rande: Gerechtigkeit. 27 2 nichts] nit F nicht 27^{ac} selbs F 4 am Rande: Psal. xxxi. 27 6 selben 27^b 7 ainem ort F ein ort 27 8 einem X anlig X tröstlichs *B tröstlichs 27 am Rande: Orē beicht 27 9 Papsz *BX 27 11 drum 27^b 12 beich A 13 beñocht BCDE dannoch F 15 trosts 27 bēge 27^b 16 Es waist *B es weißt X 16/62, 1 oft und vil fehlt A

4 hielt 27^b 6 wartet *BX 27 glaubt 27^b 8 warin F 27^b warinne X geschehen CDEFX 27 9 damit *BX 27^{ac} 11 auch niemants] noch F da vō enthaltē X zhechē B ziehen CD 12 gerne fehlt X 13 sy an ein X 14 selbs F 15 sein mund 27

Wer aber eynen starcken festen gläuben hett, sein sünd sein im ver-
 geben, der mag diese beicht lassen ansteen und allein got beichten. Ja wie
 vil haben solichen starcken gläuben? Derhalben wird ich mir diese heimliche
 beichte, wie ich gesagt habe, nit lassen nemen. Aber ich wil niemants darvon
 5 gezwungen haben sonder eim jeden frey heym gestellt haben. Denn unser
 got, den wir haben, ist nit so karg, der uns nür einen trost oder stercke
 unsers gewissens het gelassen oder ein absolution, sonder wir haben vil abso-
 lution im Euangelio und seind reichlich und mit vielen absolution uberschüt.
 Als die im euangelio 'So jr werdent vergeben ewern schuldigern, so wirt euch ^{Matth. 6, 14}
 10 mein vater auch vergeben'. Die ander tröstung haben wir im vatter unser
 'vergib uns unser schült' zc. Die dritt ist die tauff, wan ich also gedenck: ^{Matth. 6, 12}
 sich, mein herre, ich bin jo getaufft in deinem namen, damit ich deiner gnade
 unnd barmherzigkeit gewiß sey, so für was die mag sein. Darnach haben
 wir die heimlich beichte, do gee ich hin und empfah ein gewiß absolution,
 als sprech got selber, das ich gewiß sey, mein sünd sehen mir vergeben. Zu
 leßt neme ich zu mir das hoch würdige sacrament, so ich esse sein körper
 und trincke sein blüt zu eynem zeychen, das ich meiner sünde loß sey, und
 gott hat mich von allen meinen gebrechen gefreyet: damit er mich gewiß 5
 mächte, gibt er mir seinen körper zu essen, sein blüt zutrinken, das ich jo
 nit verzwehfflen mag noch kan, ich habe einen gnedigen got.

Also sehent jr, das die beichte nit zuverachten sey, sonder ein tröstlich
 ding sey. Dweil wir dann vil absolution benöttiget sind und tröstunge, so
 wir wider den teüffel, tod, helle und sünde streyten müssen, so müssen wir 10
 uns kein waffen nemen lassen, sonder harnasch und rüstunge ganz lassen (so
 uns von got wider unser feinde gegeben) unverrückt bleiben. Dann jr wist
 noch nitt was es mühe kostet, mit dem teüffel zu streyten und ubertwinden.
 Ich wehß es aber wol, wenn ich wol ein stück salzes oder zwey mit im gessen
 hab: ich kenne in wol, er kent mich auch wol. Wann jr inn hetten erkent, jr 15
 würden mir die beichte nicht also zurück schlagen. Seht got bevolhen. Amen.

1 starck X hat X 27 3 haben aber 27 solche *B wird] wurd CD 4 niemant F
 nyemandt 27^b darzü 27 5 hebem BE 6 der] dz er 27 7/8 sonder bis absolution
 fehlt X 8 absolutionē 27^b 9 werdenn EFX 27 am Rande: Matt. vi. 27 eürem *B
 etwerm 27^{a,c} schuldiger F 10 andre X tröstungen [so] X in Vatter X 11 schuld BCDE
 12 beim *BX 27 darmit BCDE 27^{a,c} 13 sey so für was (wz BC) A*B sey, so für war X
 sey (sy b), vff die will ich mich verlassen. Als dan geschicht mir wie ich glaub. Darnach 27

1 empfach CDEF entpfahe X entpfach 27 2 sprech sich got BCDE 3 hochwürdige BE
 seinen X 4 eim X 27^b 5 hat fehlt 27 gefreyt hab. 27 er aber mich 27 6 macht 27
 7 haben E 8 sehen F 27^b dz ich die CD 9 die wehl BEF dieweil CD Dieweil X 27
 wir fehlt 27 benöttiget fehlt 27 tröstungen 27 11 wauffe BE harnisch *BX 27
 12 von fehlt X gegeben seind. Jr wißst (wissent b) 27 Dann fehlt EF 13 mü BCD
 müe EFX 27 14 salz F 15 erkant 27^b 16 also] so X Seient X bevolhem. A
 Amen fehlt CD